

Freidenker

Während die Menschen ihr Augenmerk auf die Nachrichten über Pandemie und Kontaktbeschränkung richten, will die deutsche Verteidigungs-Ministerin Annegret Kramp-Karrenbauer vermutlich die Gunst der Stunde nutzen, neue Atombomber einzukaufen.

Auf dem deutschen Atomwaffen-Stützpunkt, dem Bundeswehr-Fliegerhorst bei Büchel in der Eifel lagern US-Atomwaffen. Diese Atombomben sollen im Kriegsfall durch deutsche Piloten zum Einsatz gebracht werden. Das ist ein offensichtlicher Rechtsbruch. Der Atomwaffen-Sperrvertrag wurde auch von Deutschland unterzeichnet.

Für den Abzug der amerikanischen Atomwaffen.

Diese Forderung der Friedensbewegung wurde bis heute von der Bundesregierung ignoriert. Inzwischen haben die USA ein milliardenschweres *Modernisierungsprogramm* für die Atombomben gestartet. Dabei geht es um eine völlig neue technische Qualität, also um militärisch effektiver einsetzbare Waffensysteme. Deren Produktion ist in den USA angelaufen.

In Deutschland gibt es nun Probleme mit der Tornado-Flotte der Bundeswehr. Diese ist nicht auf dem aktuellen Stand der Möglichkeiten, die die Rüstungsindustrie bietet. Zudem sind die Tornado-Bomber mit den neuesten Atombomben der US-Armee nicht kompatibel.

Deshalb müssen neue Fluggeräte für die neuen Bomben her. Der Konkurrenzkampf zwischen deutscher bzw. europäischer und amerikanischer Rüstungsindustrie um solche Aufträge bleibt nicht aus. Die Bundeswehr soll nun sowohl 90 neue Eurofighter als auch 45 amerikanische F-18 beschaffen. Davon 30 in der Version „Super Hornet“ (Super-Hornisse), die für die nukleare Bestückung mit Atombomben vorbereitet sind.

Mit dieser Entscheidung gerade zum jetzigen Zeitpunkt will die Bundesregierung Fakten schaffen. Die teure Ausrüstung soll ohne großes Aufsehen angeschafft werden, damit das deutsche Militär auf Jahrzehnte mit Atomwaffen weitermachen kann, wie bisher.

Atomwaffen schaffen keine Sicherheit! Sie sind aufgrund ihrer humanitären Auswirkungen völkerrechtlich zu ächten.

Bereits 122 Staaten, das sind zwei Drittel der Mitglieder der Vereinten Nationen, haben deshalb für einen Atomwaffen-Verbotsvertrag gestimmt.